

Der Bestand des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) in den Wintern 1966/67 und 1967/68 im östlichen Österreich

Von Gerhard Spitzer, Wien

Auch für die Winter 1966/67 und 1967/68 standen mir außer den eigenen Daten solche anderer Beobachter zur Verfügung. Mein besonderer Dank gilt Frau Maria Ganso und den Herren Hugo Abrahamczik, Alfred Billek, Manfred Dangel und Walter Lehmann sowie meinen Kollegen Friedrich Böck, Hans Ernst, Bernd Leisler, Wolfgang Scherzinger und Hans Winkler.

A. Anzahl und Beschreibung der Seeadler

Im Winter 1966/67 war der Seeadlerbestand in unserem Gebiet mit acht festgestellten Exemplaren nur etwas mehr als halb so hoch wie der in den beiden vorangegangenen Wintern (1964/65: 13 Exemplare, 1965/66: 15 Exemplare, Spitzer, 1966). Im Winter 1967/68 erreichte der Bestand mit zehn bzw. elf Exemplaren wieder annähernd den früheren Stand. Nach der von uns im Winter 1964/65 erarbeiteten Methode konnten wir die Vögel wie folgt beschreiben:

Im Winter 1966/67 wurden folgende Vögel festgestellt:

1. Ein immatures Exemplar, dessen Oberseite deutlich gescheckt wirkte. Im sonst dunklen Schwanz war im distalen Drittel eine leichte, bandförmige Aufhellung; der Schnabel war dunkel, im linken Armflügel war eine Mauserlücke.

2. Ein semiadulter Vogel mit graubraunen, stark hell gefleckten Flügeldecken und stark gefleckter Unterseite. Während die lateralen Schwanzfedern noch dunkel waren, waren die medianen bis weit zur Spitze hin weiß, zeigten aber in diesem weißen Feld noch kleine, dunkle Flecken; der Schnabel war dunkel.

3. Ein adultes Exemplar, wahrscheinlich im ersten Adultkleid. Die Decken waren erdbraun, der weiße Schwanz zeigte eine ganz schmale, dunkle Endbinde und wenige dunkle Tropfen. Der Schnabel war bereits zur Gänze gelb.

4. Ein adulter Vogel mit relativ dunklen, sandbraunen Decken. Besonders auffällig waren die extrem dunklen Schwingen.

5. Ein ganz junger Vogel, der nur an der Brust einige hellere Flecken zeigte. Am 6. Februar konnte eine Mauserlücke im proximalen Teil der rechten Hand festgestellt werden.

6. Ein semiadulter Vogel mit bereits ganz gelbem Schnabel und dunklem Schwanz, der gegen die Basis hin deutlich aufgehellt war. Eine bandförmige Aufhellung an den Unterflügeln verbreiterte sich gegen den Körper hin halbmondförmig.

7. Ein adulter Vogel, der Größe nach wahrscheinlich ein Weibchen. Kopf, Brust und Rücken wirkten durch helle Federränder gelblich.

8. Ein adultes Männchen, am weißen Schwanz waren noch kleine, dunkle Flecken, die Spannweite betrug 220 cm.

Die während des Winters 1967/68 beobachteten Seeadler:

1. Ein immatures Exemplar. Brust, Rücken, Flügeldecken und Unterflügel waren graubraun mit starker Fleckung, Schwingen und Schwanz waren dunkel. Der Schnabel zeigte noch keine Aufhellung.

2. Ein semiadultes Exemplar mit sehr stark hell geschecktem Schwanz. Der Schnabel war bereits zur Gänze gelb. Die Flügeldecken waren einheitlich braun.

3. Ein semiadulter Vogel, dessen Decken rötlich sandbraun wirkten. Die Brust war braun mit heller Fleckung, am Unterflügel war ein schmales, helles Band zu beobachten, das sich zu einem Unterachselfleck erweiterte. Der weiße Stoß hatte zahlreiche kleine, dunkle Flecken und eine dunkle Endbinde. Der Schnabel war gelb.

4. Ein adultes Exemplar mit gelbem Schnabel, die rechte innerste Handschwinge fehlte. Der Schwanz war weiß, nur die innersten Stoßfedern waren noch dunkel. Die Brust war stark gefleckt.

5. Ein adultes Exemplar. Kopf und Hals wirkten fast weiß.

6. Ein immatures Exemplar mit dunklem Schnabel. Der dunkle Schwanz war an der Basis etwas aufgehellt. Im linken Flügel fehlten die beiden innersten Handschwingen.

7. Ein immatures Exemplar ohne irgendwelche Aufhellung. Links fehlte die fünfte oder sechste Handschwinge.

8. Ein adulter Vogel ohne Mauserlücke. Der Kopf war nicht heller als die relativ dunklen Flügeldecken.

9. Ein immaturer Vogel mit starker Fleckung im Kleingefieder. Der dunkle Stoß war gegen die Basis leicht aufgehellt. Die Wachshaut war auffallend bleigrau, der Schnabel grau, gegen die Spitze hin dunkel.

10. Ein immatures Exemplar. Das sandbraune Kleingefieder war stark gefleckt, am Unterflügel war ein breites, helles Band zu beobachten. Der dunkle Schwanz zeigte distal eine helle Tropfenreihe. Im rechten Armflügel war eine fast geschlossene Mauserlücke zu bemerken.

11. Ein immatures Exemplar mit dunkel schokoladefarbener Hals-Kopf-Region. Ober- und Unterseite waren scheckig. Es dürfte sich um einen Jungvogel der letzten Brutzeit handeln.

B. Verluste

Leider waren auch in den beiden vergangenen Wintern wieder Verluste an Seeadlern im Beobachtungsgebiet zu verzeichnen. Für den Winter 1966/67 liegen in zwei Fällen Belege vor:

a) im Februar 1967 wurde im Revier Reidling im Tullner Feld der Vogel mit der Kennnummer 8 in einem Schlageisen gefangen. Das Stopfpräparat konnte sichergestellt werden.

b) am 8. April 1967 erhielt ich aus dem Revier Zurndorf (Burgenland) den stark angewesten Kadaver eines Seeadlers. Es handelte sich um den Vogel mit der Nummer 6. Den Maßen nach war es ein Männchen (Spannweite 216 cm). Eine Röntgenuntersuchung nach etwaigen Spuren eines Geschosses verlief negativ*.

Dieses Ergebnis schließt aber einen Abschuß nicht aus, da es sich bei anderen geschossenen Vögeln zeigte, daß nicht in allen Fällen Geschosse oder Geschoßreste im Tierkörper bleiben und leichtere Knochenverletzungen im Röntgenbild nur sehr schwierig festzustellen sind. Letztere Feststellung würde auch für den Fall gelten, daß der Adler in einem Schlageisen gefangen worden wäre. Auch eine Vergiftung durch vergiftete Mäuse oder durch Gifteier läge durchaus im Bereich der Möglichkeit. Eine chemische Magenuntersuchung war wegen der starken Verwesung leider nicht mehr möglich.

Für den Winter 1967/68 wurde nur ein Verlust bekannt. Am 27. November 1967 wurde das Exemplar mit der Kennziffer 11 in das Wiener Tierschutzhaus mit einem Bruch des linken Humerus eingeliefert. Der Vogel war am Bahndamm bei Leopoldsdorf im Marchfeld aufgegriffen worden. Leider gelang es nicht, dem Vogel die volle Flugfähigkeit zurückzugeben.

C. Verweildauer

Im Winter 1966/67 kamen die ersten Seeadler in der ersten Novemberhälfte bei uns an (erste Beobachtung vom 13. November 1966), die letzte Beobachtung liegt vom 12. März vor. Im Winter 1967/68 kamen die ersten Vögel Ende November (Erstmeldung vom 27. November). Der Seeadler mit der Kennnummer 1 wurde am 1. Oktober 1967 bei Frauenkirchen (Burgenland) beobachtet, doch handelt es sich bei diesem Exemplar offensichtlich um einen umherstreifenden Jungvogel, wahrscheinlich aus dem östlichen Donaauraum. Dieser Adler gehörte sicher nicht zu unseren Wintervögeln, da ja auch nach dem 1. Oktober keine Meldung mehr für ihn vorliegt. Die letzte Meldung dieses Winter stammt vom 17. März 1968 bei Kittsee, Burgenland (Franz Hejret, mündlich).

D. Vergleich mit dem Seeadlerbestand früherer Winter

Wenn man die Anzahl der Seeadler in den verschiedenen Alterskleidern vergleicht, fällt sofort auf, daß die der adulten Vögel mit drei bis vier relativ konstant ist, obwohl in den letzten vier Wintern drei der insgesamt sechs bekanntgewordenen in Verlust gegangenen Exemplare adult waren. Diese Verluste scheinen, wenn man annimmt, daß unsere Winterpopulation immer aus dem gleichen Brutgebiet stammt, durch das Nachrücken immaturer Vögel ausgefüllt worden zu sein. Betrachtet man dagegen die Anzahl der ganz dunklen Vögel, die noch keinerlei Aufhellung zeigen und die man als Jungvögel des letzten Sommers ansehen muß, so

* Für diese Untersuchung möchte ich Herrn Dr. Otto Wichtl, Wien VIII, meinen herzlichsten Dank aussprechen.

fällt das rasche Absinken von vier Exemplaren im Winter 1964/65 auf zwei im Winter 1965/66 und auf eins im Winter 1966/67 auf. Im Winter 1967/68 wurden wieder zwei Vögel dieser Altersklasse beobachtet. Ob es sich bei diesem Rückgang tatsächlich um Schwankungen im Bruterfolg

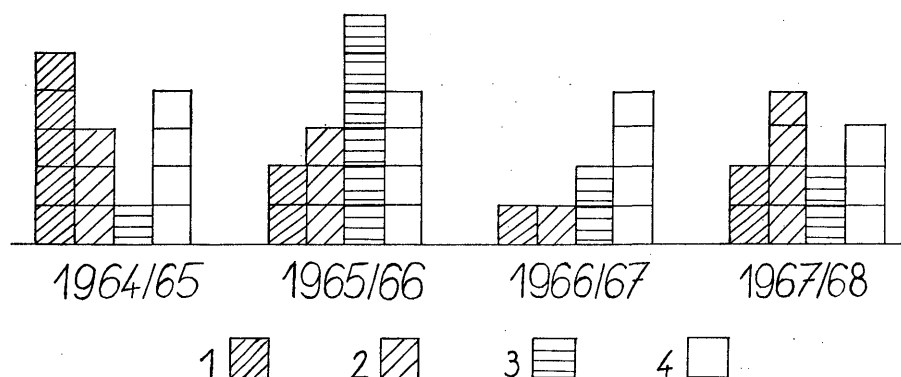


Abb. 1. Altersstruktur der Seeadlerpopulation in den Wintern 1964/65 und 1967/68. 1: Jungvögel ohne Aufhellung im Gefieder; 2: immature Vögel mit Aufhellungen und dunklem Schnabel; 3: immature Vögel mit Aufhellungen und hell werdendem Schnabel; 4: adulte Vögel.

handelt oder ob sich in den einzelnen Jahren das Verteilungsmuster im Überwinterungsgebiet ändert, das sicher den größten Teil des Karpatenbeckens umfaßt, müßten großräumige Untersuchungen klarstellen. Interessant ist auch die Feststellung, daß im Winter 1966/67 die einzelnen Vögel viel weiter umherstrichen als in den übrigen Wintern. Wahrscheinlich hängt dies mit dem geringeren Populationsdruck und eventuell auch mit einem geringeren Nahrungsangebot zusammen.

Literatur

Fischer, W. (1959): Die Seeadler. Die neue Brehmbücherei, A. Ziemsen, Wittenberg-Lutherstadt.

Oehme, G. (1958): Die Verbreitung des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) in Deutschland mit populationsstatistischen Beiträgen zur Wahl der Brutbiotope. In Schildmacher, H. (1961): Beiträge zur Kenntnis deutscher Vögel. VEB Gustav Fischer, Jena.

—, (1966): Die Seeadlerverluste in unserer Republik. Der Falke, 13, 40—47.

Spitzer, G. (1966): Das Vorkommen des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) an der niederösterreichischen Donau und im Gebiet des Neusiedler Sees während der Winter 1964/65 und 1965/66. Egretta, 9, 43—52.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Spitzer, II. Zoologisches Institut, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [10_1](#)

Autor(en)/Author(s): Spitzer Gerhard

Artikel/Article: [Der Bestand des Seeadlers \(*Haliaeetus albicilla*\) in den Wintern 1966/67 und 1967/68 im östlichen Österreich. 13-16](#)